

Das Schulprogramm der Freudenthalschule Soltau

1. <u>Die Freudenthalschule in Soltau</u>	
<u>Unsere Schule</u>	3
Lage der Schule	
Gebäude	
Sportstätten	
Schulweg	
<u>Personen, die den Schulalltag gestalten</u>	4
Schulleitung	
Kollegium	
Sekretariat	
Hausmeister	
Betreuung	
Förderverein	
Eltern	
Schülerinnen und Schüler	
2. <u>Leitbild und Bildungsauftrag</u>	5
2.1. Leitbild der Freudenthalschule	
Leitlinien	
2.2. Ausgewählte wesentliche Aufgaben	
3. <u>Situationsbeschreibung der Schule</u>	6
Konzept zum sozialen Lernen und zur Prävention	
4. <u>Rückmeldung der Schullaufbahneempfehlungen</u>	6

5.	<u>Maßnahmen zur Umsetzung der gesetzten Ziele</u>	6
6.	<u>Fortführung bestehender Projekte</u>	7
6.1.	Schuleigenes Programm zum sozialen Lernen und zur Prävention	
6.2.	Zusammenarbeit mit den Kindergärten	
6.3.	weitere Projekte	
6.3.1	Projekttag Mobilität	
6.3.2	Vorlesewettbewerb	
6.3.3	Miniphänomenta	
6.3.4	Sportliche Grundschule	
7.	<u>Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen</u>	8
8.	<u>Aktuelle Entwicklungsschwerpunkte und deren Umsetzung</u>	8
8.1.	Projekt zur Verbesserung der Schulqualität	
8.2.	Inklusion	
8.3.	Arbeit am Schulcurriculum	
8.4.	Projekt Gesund leben lernen	
9.	<u>Evaluation</u>	9

1. Die Freudenthalschule in Soltau

Unsere Schule

Lage der Schule

Die Freudenthalschule liegt im Zentrum der Stadt Soltau. Aus diesem Grund ist der Schulhof sehr begrenzt, das Gebäude kann nicht vergrößert werden.

Die Lage im Zentrum bietet aber auch die Möglichkeit, nahe gelegene außerschulische Lernorte (Bücherei, Rathaus, Heimatmuseum, Spielzeugmuseum) zu nutzen.

Eine Arbeitsgruppe aus Lehrern, dem Schülerparlament und Eltern arbeitet weiterhin an der Umgestaltung des Schulhofes.

Gebäude

Die Freudenthalschule ist aus der ersten Soltauer Schule entstanden.

Das Gebäude steht seit über 100 Jahren in der jetzigen Ansicht. Das gibt unserer Schule ein ganz eigenes Flair. Das Gebäude bestimmt in vielfältiger Weise auch unsere Arbeit.

Die Klassenräume sind zwischen 42m² und 54m² und bieten - gemessen an der Raumkapazität - daher nur wenige Gestaltungsspielräume. In jedem Klassenraum wurden daher große Schränke fest eingebaut. In allen Räumen besteht Internetanschluss. Es gibt einige kleinere Gruppenräume, eine Küche, einen Hort (in der ehemaligen Hausmeisterwohnung!), der unter der Leitung des Kindergartens in der Stalmanstraße steht, und eine Aula im 2. Stock.

Freiwerdende Klassenräume werden als Förderräume, Ruheräume oder Fachräume umgestaltet. Der Innenbereich wurde bewusst farbig und möglichst grundschulgerecht gestrichen. Es stehen 16 Klassenräume zur Verfügung.

Sportstätten

Die Freudenthalschule nutzt vorrangig die 200 m entfernte Schützenhalle als Turnhalle. Mit Hilfe des Fördervereins der Schule wurde die Halle nach unseren Bedürfnissen ausgestattet.

Als Sportplatz steht das 400 m entfernte Hindenburgstadion zur Verfügung, der umliegende Böhmewald wird als Gelände mitgenutzt.

Im 3. Jahrgang findet der Sportunterricht als Schwimmunterricht statt. Alle Schülerinnen und Schüler der Freudenthalschule sollen schwimmen lernen.

Schulweg

Da die Freudenthalschule zentral gelegen ist, kommen die meisten Kinder zu Fuß oder ab der 3. Klasse und mit Erlaubnis der Eltern mit dem Fahrrad zur Schule. Schülerinnen und Schüler aus den umliegenden Dörfern benutzen die Buslinien nach Wolterdingen oder Bispingen und Wietzendorf. Beide Busse halten direkt vor der Schule an der Mühlenstraße.

Personen, die den Schulalltag gestalten

Schulleitung

Die Grundschule wird von Astrid Stute-Gallmann (Rektorin) und Petra Kröger-Röhrs (Konrektorin) geleitet. Als Personalräte wurden Kerstin Reinholz, Stephan Vogt und Petra Elbers gewählt.

Kollegium

Zum Kollegium zählen die Lehrerinnen und Lehrer der Grundschule und der Förderschule, sowie die pädagogischen Mitarbeiter. Zeitweilig werden Lehramtsanwärter ausgebildet und Studenten oder Praktikanten betreut.

Wir legen besonderen Wert auf eine intensive Zusammenarbeit und die Einarbeitung und Einbeziehung neuer Kolleginnen und Kollegen.

Sekretariat

Das Sekretariat wird von Heike Auch-Schwelk geleitet. Sie bearbeitet selbständig alle verwaltungsrelevanten Aufgaben.

Hausmeister

Die Hausmeister Thomas Röhrs und Joachim Taßler sind neben der Freudenthalschule auch für die Bücherei Waldmühle und die Turnhalle (Schützenhalle) zuständig.

Betreuung

An unserer verlässlichen Grundschule arbeiten pädagogische Mitarbeiter.

Sie gestalten eigenständig nach Konzept die Betreuungszeiten in der 1. und 5. Unterrichtsstunde und führen den Vertretungsunterricht nach den Vorgaben der Lehrkräfte durch. Sie unterstützen den Schwimmunterricht und leiten die Instrumenten- und Tanzgruppe. Außerdem bieten sie die Hausaufgabenbetreuung an. Als besonderes Angebot wird bei Bedarf ein Sozialtraining durchgeführt.

Förderverein

Der als gemeinnützig anerkannte Verein unterstützt die Freudenthalschule bei Anschaffungen, Ideen, Neuerungen und Projekten, die dazu beitragen, das Schulleben und den Schulalltag reichhaltiger zu gestalten bzw. positiv zu verändern.

Der regelmäßig stattfindende Vorlesewettbewerb wird durch Buchpreise gefördert und jeder Jahrgang bei einem besonderen Projektvorhaben unterstützt.

Die Zusammenarbeit mit dem Förderverein nimmt einen besonderen Stellenwert ein. Neben der finanziellen Unterstützung ist für die Schule auch die vertrauensvolle Zusammenarbeit wichtig, die einen guten Informationsfluss zwischen Eltern und Schule unterstützt.

Eltern

Die Zusammenarbeit mit der Elternschaft, dem Schulelternrat und dem Förderverein der Schule ist freundlich und konstruktiv. Elternvertreter wirken in den Konferenzen und im Schulvorstand mit. Bei der Durchführung von u.a. Schulfesten, Flohmärkten, Sportfesten, Projekttagen, Klassen- und Tagesfahrten werden die Lehrkräfte zuverlässig und einsatzbereit unterstützt. Viele Eltern helfen mit bei Klassenthemen wie Stricken und Häkeln, Kochen und Backen, Lesen usw.

Schülerinnen und Schüler

Die Fluktuation von Schülern ist vergleichsweise höher als an anderen Schulen und wirkt sich teilweise belastend auf die Integrationsbemühungen aus.

Insgesamt hat die Schule ca. 30 % Kinder mit Migrationshintergrund.

Es gibt ein genehmigtes Förderkonzept für Kinder mit besonderen Problemen beim Lernen.

Ab der 2. Klasse wählen die Schüler pro Klasse zwei Vertreter für das Schülerparlament, das monatlich mit der Schulleitung tagt.

2. Leitbild und Bildungsauftrag

Der im §2 des NSchG verankerte Bildungsauftrag der Schule setzt den Rahmen für das Leitbild der Freudenthalschule:

„Die Schule soll im Anschluss an die vorschulische Erziehung die Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler auf der Grundlage des Christentums, des europäischen Humanismus und der Ideen der liberalen, demokratischen und sozialen Freiheitsbewegung weiterentwickeln. Erziehung und Unterricht müssen dem Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland und der niedersächsischen Verfassung entsprechen; die Schule hat die Wertvorstellungen zu vermitteln, die diesen Verfassungen zugrunde liegen.“

2.1.

Leitbild der Freudenthalschule

Die Freudenthalschule ist ein Ort des gemeinsamen Lernens, an dem die Fähigkeiten und Stärken jeder Schülerin und jedes Schülers erkannt, gefordert und gefördert werden sollen.

Ziel unserer Arbeit ist es mit Eltern, Lehrer/innen und Mitarbeiter/innen, ein Schulklima zu schaffen, das positive Persönlichkeitsentwicklungen ermöglicht, Leistungsbereitschaft weckt und Eigenverantwortung entwickelt. Dabei respektieren wir uns in unserer Vielfalt und gehen achtsam miteinander um, indem wir Werte und Normen schätzen.

Leitlinien

Die Freudenthalschule Soltau legt besonderen Wert darauf, ihre Schülerinnen und Schüler mit Kompetenzen, Kenntnissen und Fertigkeiten auszustatten, die sie befähigen zu verantwortungsbewussten Mitgliedern der Gesellschaft zu werden und in der Familie und im Berufsleben ihren Platz zu finden.

Sie sollen ihr Leben selbstverantwortlich und selbstbestimmt, präventiv und gesundheitsförderlich, im Respekt vor den Werten, den Bedürfnissen und den Grenzen anderer Menschen und in Achtung vor der Natur gestalten.

Die Freudenthalschule vermittelt ihren Schülern ein zukunftsfähiges Orientierungswissen. Dabei entwickelt sie Leistungsbereitschaft, Selbständigkeit und soziale Kompetenzen ihrer Schülerinnen und Schüler.

2.2. Ausgewählte wesentliche Aufgaben

- Persönlichkeitsförderung
- Förderung von Lern- und Leistungsbereitschaft
- Förderung sozialen Lernens, besonders Teamarbeit und Konfliktregulierung
- Werteerziehung und Festigung ethischer Grundsätze im schulischen Alltag
- Gleichberechtigung der Geschlechter
- Gesundheitsförderung und Gewaltprävention
- Musisch-kulturelle Bildung
- Entwicklung von Sprachkompetenzen
- Sport- und Bewegungsförderung
- Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderem Unterstützungsbedarf
- Förderung von besonderen Begabungen

3. Situationsbeschreibung der Schule

Konzept zum sozialen Lernen und zur Prävention

Die Freudenthalschule hat das Zertifikat „Soziale Schule“ erworben. Das Konzept zum sozialen Lernen wird aktiv in der Schule umgesetzt und ist immer wieder Thema der regelmäßigen Dienstbesprechungen.

4. Rückmeldungen zur Schullaufbahnpfehlung

2004 wurden das erste Mal Schullaufbahnpfehlungen für Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen abgegeben. Es sind regelmäßig Rückmeldungen zum bisherigen Schulerfolg eingegangen.

Daraus lässt sich schließen, dass die Schullaufbahnpfehlungen insgesamt erfolgreich und prognosesicher sind.

Die Absprachen und Verfahren werden weiter intensiviert und verbessert. Verantwortlich für diesen Bereich sind die Oberschule und das Gymnasium.

5. Maßnahmen zur Umsetzung der bisher gesetzten Ziele

Als **Grundsatz** gilt:

Voraussetzung für ein positives Schulklima ist ein gut zusammenarbeitendes Kollegium, das sich an seinem Arbeitsplatz „Schule“ wohlfühlen kann. Nur wenn Kollegen offen kommunizieren, gegenseitige Wertschätzung erfahren, wo Fähigkeiten erkannt, gewürdigt und eingesetzt werden, kann die Potentialnutzung verbessert werden.

Die Unterrichts- und Erziehungsarbeit ist um so wirksamer in gegenseitiger Unterstützung und wenn das Kollegium sich einheitlich verpflichtet, Absprachen und Maßnahmen einzuhalten.

Auf dieser Basis können Programme entwickelt werden und die unten aufgeführten Maßnahmen gelingen.

Inklusion der Kinder mit Unterstützungsbedarf

- Kinder mit Unterstützungsbedarf sollen barrierefrei und gleichberechtigt mit den Kindern ihres Wohngebietes gemeinsam in einer Klasse unterrichtet werden.

Regelschullehrkräfte und Förderschullehrkräfte arbeiten in enger Absprache zusammen.

Positive Schumatmosphäre

- Die Schüler kennen und akzeptieren die Schulregeln.
- Alle Lehrkräfte verpflichten sich, ruhig aber konsequent auf die Einhaltung der Schulregeln zu achten.
- Es gibt ein wachsendes freiwilliges Angebot.

Partizipation

- Die Sitzungen des Schülerparlaments haben Vorrang vor anderen Terminen.
- In den Klassen wird regelmäßig über die Themen des Schülerparlaments gesprochen, das Protokoll wird ausgehängt und besprochen. Die Klassenvertreter erhalten Aufträge für das Parlament.
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten vielfältige Möglichkeiten, sich in die schulische Arbeit einzubringen (Patenklassen, Gestaltung des Schnuppertages für Schulanfänger, Stationsbetreuer beim Spielefest, Mitgestaltung von Einschulung und Schulentlassungsfeiern)
- Die Schulleitung besucht im Rahmen der „Klassenrundgänge“ jede Klasse zweimal pro Schuljahr und bespricht besondere Anliegen der Klasse.

Talentförderung

- Die Schule gehört zum Verbund für Hochbegabte in Soltau.
- In Kooperation mit den anderen Grundschulen, einem Kindergarten und dem Gymnasium werden nachmittägliche Arbeitsgemeinschaften angeboten (Deutsch, Mathematik, Englisch, Erfinderklub).

Sprachförderung

Die Schule sieht einen besonderen Schwerpunkt in der Sprachförderung der Kinder:

- Förderung zur Teilhabe am Leben durch Spracherwerb bzw. altersgerechtes Sprechverhalten. Ziel dieses Projektes ist es, unterrichtsbegleitend die Alltagssprechfähigkeit der Kinder zu entwickeln und verbessern.
- Deutschkurs für Kinder aus zugewanderten Familien mit Defiziten in der deutschen Sprache
- Sprachfrühförderung vor der Einschulung

6. Fortführung bestehender Projekte

6.1. Schuleigenes Programm zum Sozialen Lernen und zur Prävention

- ist 2013 überarbeitet worden -

6.2. Zusammenarbeit mit den Kindergärten

Im Einzugsbereich der Schule befinden sich sechs Kindergärten.

- Mit dem Kindergarten in der Stalmanstraße, der Wiesenstraße und dem Kindergarten in Wolterdingen besteht eine feste Arbeitsgruppe. Ihr gehören Frau Rehr und Frau Wagener an. Die Arbeitsgruppe spricht die Schulkindvorbereitung im Kindergarten ab und erstellt einen Kooperationskalender für das jeweils zweite Schulhalbjahr.
- Die Lehrerinnen und Lehrer der 4. Klassenstufe – anderenfalls die Schulleitung - besuchen diese insbesondere vor der Einschulung.

- Schnuppertag. Vor der Einschulung besuchen die zukünftigen Erstklässler die Schule und erleben einen ersten Schultag. (s. Kooperationskalender)
- Zukünftige Schulkinder hospitieren mit ihren Gruppen im Unterricht.

6.3. weitere Projekte

6.3.2. Projekttag Mobilität

Regelmäßig findet gegen Ende des Schuljahres in Zusammenarbeit mit der Polizei und des ADAC ein Projekttag zur Überprüfung der Verkehrssicherheit im Straßenverkehr und der Sicherheit im Radfahren statt. **Die Schüler werden durch praktische Übungen darauf vorbereitet.**

6.3.3. Vorlesewettbewerb

Schüler des 2., 3. und 4. Schuljahrgangs nehmen freiwillig an einem Vorlesewettbewerb teil. Jeweils in den Klassen werden durch Vorlesen eines bekannten und unbekanntes Textes die Klassensieger ermittelt. Diese treten im Wettstreit gegeneinander an, bis die Jahrgangssieger ermittelt sind. Zur Belohnung erhalten alle erfolgreichen Schüler Buchpreise.

Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf und Teilnehmer der Plattdeutsch-AG gestalten weitere Vorlesewettbewerbe.

6.3.4. Mini-Phänomenta

In Zusammenarbeit der Universität Flensburg mit dem Industrieverbund Nordmetall sind im Bereich Physik allgemein für Schulen, speziell auch für Grundschulen **Experimentierstationen** entwickelt worden. Die Schüler können in spielerischer Form, probierend oder eigenständig planend und forschend, physikalische Experimente durchführen und selbständig zu eigenen Erkenntnissen gelangen.

Die Schule ergänzt weiterhin ihren Bestand an Stationen. Sie werden zweimal im Jahr für 3 bis 6 Wochen in der Schule präsentiert.

6.3.5. Sportliche Grundschule

Die Teilnahme an sportlichen Wettkämpfen und der Erwerb des Sportabzeichens nehmen einen hohen Stellenwert ein. Sport- und Spielfeste sind Bestandteil des Jahresplans.

7. Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen

- Kochen mit den Landfrauen
- Besuch des Spielzeugmuseums
- Besuch von Lesungen in der Bücherei Waldmühle
- Durchführung von „Lesenächten“ in der Bibliothek Waldmühle
- Kennenlernen der polizeilichen Arbeit und Besuch der Polizei
- Kennenlernen der Aufgaben der Feuerwehr und Besuch einer Feuerwehration
- Mentor – die Lesehelfer
- Besuch der 1. Klassen in der Naturschutzakademie
- Und viele mehr

8. Aktuelle Entwicklungsschwerpunkte und deren Umsetzung

8.1. Projekt zur Verbesserung der Schulqualität

Die Freudenthalschule hat sich mit Beschluss der Gesamtkonferenz zum dritten Mal für die Mitarbeit im Projekt zur Verbesserung der Schulqualität entschieden. Ein Methodenkonzept liegt vor und wird an 5 festgelegten Tagen im Schuljahr umgesetzt.

8.2. Inklusion

Die Freudenthalschule hat sich durch die Arbeit im regionalen Integrationskonzept auf die Einführung der Inklusion vorbereitet. Schulleitung und Lehrkräfte sind fortgebildet und können als Multiplikatoren wirken.

Zwei pädagogische Mitarbeiter sind zu Fachkräften „Inklusion“ ausgebildet worden. Wir möchten Kinder mit und ohne sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf in ihrem Wohnbezirk gemeinsam unterrichten und erziehen.

8.3. Die Arbeit am Schulcurriculum

Die schuleigenen Arbeitspläne werden in den Fachschaften überarbeitet. Kompetenzorientierte Unterrichtseinheiten werden – federführend von den Fachleitungen – in Ordnern gesammelt und allen Kollegen zur Verfügung gestellt.

Fächerübergreifende Inhalte, das Methoden- und das Medienkonzept werden eingebaut.

8.5. Das Projekt „Gesund leben lernen“

Zwischen Gesundheit und Bildung besteht eine enge wechselseitige Beziehung. Mit Blick auf die zunehmenden gesundheitlichen Probleme der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrerinnen und Lehrer ist eine nachhaltig wirksame Prävention dringend erforderlich. Das ist das Anliegen der gesamten Schulgemeinschaft.

Seit 2012 nimmt die Schule an dem Projekt „Gesund leben lernen“ des Gemeinde-Unfallversicherungsverbandes Hannover und der Landesunfallkasse Niedersachsen teil. Innerhalb dieses zweijährigen Projektes wird die Schule von einer Gesundheitsberaterin der AOK bei Vorhaben unterstützt, die der Gesundheit und dem Wohlbefinden aller in Schule arbeitenden Menschen dienen sollen.

8.6. Evaluation der Schulentwicklungsarbeit

Zurzeit führen die Lehrkräfte in ihren Klassen und Fächern interne Evaluationen nach eigenen Rückmeldebögen durch. Sie erproben dabei verschiedene Möglichkeiten. Die Bögen werden dem Kollegium zum Teil zur Verfügung gestellt.

Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Frau Stute-Gallmann, Frau Huck, Frau Bock und Herrn Röders erarbeitet eine Externe Evaluation, die regelmäßig im Herbst in den 3. Klassen durchgeführt werden soll. Die Landesschulbehörde unterstützt den Vorgang.

9. Evaluation des Schulprogramms

Das Schulprogramm wird regelmäßig evaluiert und fortgeschrieben. Verantwortlich ist die Arbeitsgruppe „Schulprogramm“ (Frau Stute-Gallmann, Frau Dehnbostel, Frau Dierkes),

Die Schulleitung berichtet jährlich dem Schulvorstand über die Umsetzung des Schulprogramms und den Stand der Verbesserungsmaßnahmen. Die Fortschreibung basiert auf den Evaluationsergebnissen und den Empfehlungen des Schulvorstands.